

Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 54 (1998)
Heft: 2

Artikel: Lohndiskriminierung CH-Q und schweizerisches Qualifikationsbuch
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-844486>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

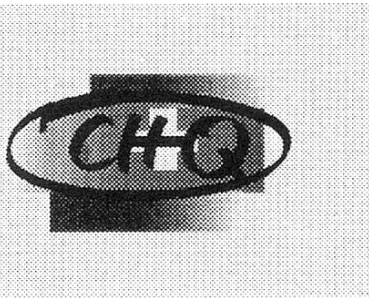
Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

trotzdem sind die ausserfamiliären Betreuungskosten noch immer nicht bei der Steuer abzugsfähig.

“Frauen sollten bestrebt sein, ihre “Super-Frau-Strategien”, mit denen sie den Berufs- und Familienbereich gleichzeitig zu vereinbaren suchen, abzulegen und ihre Partner mehr in die Verantwortung zu nehmen,” empfiehlt Kurt Huwiler. “Männer müssten ihre Privilegien abbauen, d.h. einen gerechten Anteil an der gesellschaftlich gering geschätzten, nicht bezahlten Arbeit übernehmen.”

LOHNDISKRIMINIERUNG CH-Q UND SCHWEIZERISCHES QUALIFIKATIONSBUCH



Wenn sich Arbeitgeber, der Bund Schweizerischer Frauenorganisationen BSF sowie die Schweizerische Gesellschaft für angewandte Berufsbildungsforschung gemeinsam zu Wort melden, darf man aufhorchen. Das Trio fand sich zusammen, um den “Leitfaden zur Vermeidung von Lohndiskriminierung” und das “Schweizerische Qualifikationsbuch CH-Q” vorzustellen.

SCHWEIZERISCHER
ARBEITGEBER-
VERBAND:
LOHNGLEICHHEIT
GEWÄHRLEISTEN.
EIN LEITFADEN
ZUR VERMEIDUNG
VON LOHNDIS-
KRIMINIERUNG.
ZÜRICH 1997.
BEZUG:
SCHWEIZ. ARBEIT-
GEBERVERBAND,
TEL. 01 383 07 58

1993 gestalteten Luzerner Frauen im Rathaus eine Ausstellung über die Berufsbildung, “Donna mobile”. Gegen 7000 Personen unterschrieben damals eine Petition an den Bundesrat, die neben der Erarbeitung eines modularen Ausbildungssystems die Schaffung eines Berufsbildungsbuches verlangte. 1993 reichte Judith Stamm den Text in Form einer Motion ein, die der Bundesrat als Postulat entgegennahm. Dank der Hartnäckigkeit einiger überzeugter Persönlichkeiten liegt es trotz aller Hürden auf dem Tisch. “Das schweizerische Berufsbildungsbuch liegt voll im Trend der Zeit”, erklärte Judith Stamm anlässlich der Vernissage. Der weltweite Umbruch im Wirtschaftsleben zwingt Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer immer mehr zur Überprüfung ihrer persönlichen und beruflichen Situation.

PROJEKT CH-Q

“CH-Q” versteht sich als ein Beitrag zum lebenslangen Lernen: Es schlägt Brücken zwischen Ausbildung und Beschäftigung, es

TIPS FÜR
ARBEITGEBER NR. 23:
DAS GLEICHSTEL-
LUNGSGESETZ VOM
24. MÄRZ 1995

SCHWEIZERISCHES
QUALIFIKATIONS-
BUCH,
SCHWEIZERISCHES
QUALIFIKATIONS-
PROGRAMM ZUR
BERUFLAUFBAHN.
EINE INITIATIVE
ZUR INDIVIDUELLEN
WEITERENTWICK-
LUNG IN BILDUNG
UND BERUF UND
ZUR FÖRDERUNG
DER BERUFLICHEN
FLEXIBILITÄT UND
MOBILITÄT.

KONTAKTADRESSE:
PROJEKTSEKRETA-
RIAT CH-Q, SKV,
PRISKA STREBEL,
POTFACH 687,
8027 ZÜRICH.
TEL. 01 283 45 77

fördert die berufliche und die persönliche Weiterentwicklung. Die Projektorganisation lag beim Bund Schweizerischer Frau-
enorganisationen BSF unter der Federführung von Anita Calon-
der Gerster und der Schweizerischen Gesellschaft für ange-
wandte Berufsbildungsforschung SGAB. Das Projekt dauerte
von 1995-1998. Seit dem Sommer 1997 ist eine Gruppe "Wis-
senschaftliche Begleitung CH-Q" beauftragt, Grundlagen für die
Projektweiterentwicklung zu schaffen.

FACHLICHE UND AUSSERBERUFLICHE QUALIFIKATIONEN

Gerade Frauen müssen sich dafür einsetzen, dass erworbene
Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten laufend erfasst und
transparent dargestellt werden können. Zu einem abgerundeten
Profil gehören neben den typischen Qualifikationen aus der
Aus- und Weiterbildung Leistungen im Bereich der Freizeit- und
Familiertätigkeiten. Qualifikationbuch und Qualifikationsbilanz
bilden eine Einheit.

QUALIFIKATIONSBUCH

Das Qualifikationbuch ist ein offen gestalteter, individueller
Ordner, der fachliche und fächerübergreifende Qualifikationen
gleich bewertet. Es ist in drei Kapitel aufgeteilt: persönlicher
Werdegang, Ermittlung und Nachweis vorhandener Qualifika-
tionen sowie Planung und Realisierung der Weiterentwicklung.

LOHNGLEICHHEIT GEWÄHRLEISTEN

Der Leitfaden des Schweizer Arbeitgeberverbandes richtet sich
an Unternehmerinnen und Unternehmer, Personalverantwortli-
che und Gleichstellungsbeauftragte. Er soll mithelfen, allfällige
Diskriminierungen im Entlohnungsbereich zu erkennen und
gegebenenfalls zu beseitigen und so kostspielige Prozesse gar
nicht erst entstehen zu lassen. Die Aufgabe ist umso an-
spruchsvoller, als es nicht ausreicht, die ausbezahlten Brut-
tolöhne miteinander zu vergleichen. Anhand leicht verständli-
cher Fragebogen kann sich jeder Verantwortliche rasch ein Bild
über die Schwachstellen in seinem Betrieb machen. Im Anhang
hilft ein "Profil der Klageanfälligkeit am Beispiel einer KMU" zu
zusätzlicher Selbsterkenntnis.